



# „Er goss Öl auf seine Wunden“

## 15. Sonntag im Lesejahr C

**Vorbereitet:** mehrere Schälchen mit wohlriechendem Öl

### Zum Evangelium:

Kindern passiert es leichter als Erwachsenen, dass die Zu-Wendung ausbleibt. In Menschenmengen sind sie zu klein, sie werden übersehen. Im großen Weltgeschehen haben sie kaum Fürsprecher:innen, weil sie keinen Einfluss haben. Wichtiges läuft an ihnen vorbei.

Diese Erfahrung des Nicht-Beachtet-Werdens beschreibt das heutige Evangelium mit Blick auf den Überfallenen. Er bleibt unbeachtet liegen und die Hilfe läuft an ihm vorbei, bis er unerwartete Zuwendung erfährt. Erst durch die Zuwendung ist Leben möglich. Zeichen der Zuwendung ist im Evangelium unter anderem das Öl. In der Salbung der Hände mit Öl, soll die Zusage spürbar werden: „Ich wünsche dir, dass es dir gut geht, ich sehe dich.“

### Hinführung zum Evangelium Lk 10,25-37

*Die Kinder kommen vorne zusammen. Aus einem Gefäß mit wohlriechendem Öl werden den Kindern einige Tropfen auf die Hand geträufelt.*

Ihr habt ein wenig Öl bekommen, cremt euch damit die Hände ein und spürt, wie gut das tun kann. Die Haut fühlt sich zart und gepflegt an, nachdem sie eingecremt wurde.

*Alternativ werden die Kinder aufgefordert, zu äußern was sie wahrnehmen: das riecht gut, das macht die Haut ganz weich, ...*

Öle pflegen die Haut und tun gut. Manche Öle pflegen nicht nur, sondern können auch heilen und die Haut gesund machen. Im Evangelium erzählt uns Jesus von einem Mann, der so ein heilendes, pflegendes Öl braucht.





## Halleluja

## Evangelium

### Nach dem Evangelium und der Ansprache oder anstelle der Ansprache

Der Samariter hat gesehen, was der Überfallene braucht und ihm das heilende Öl auf die Wunde gegossen. Er hat ihm etwas Gutes getan. Dazu fordert Jesus auch uns auf. Wir sollen sehen, wer in unserer Nähe Hilfe braucht. Wir sollen Gutes tun. Sicher ist es leicht, Freunden, den Eltern oder Menschen, die man gut kennt, zu helfen. Jesus möchte uns Mut machen, noch über unseren Bekanntenkreis hinauszuschauen. Egal ob in der Schule, in der Arbeit, in der S-Bahn, in der Pfarrei oder am Spielplatz – wir sollen bemerken, wenn da ein Mensch ist, der Hilfe braucht. Jesus erinnert uns, dass wir gut zueinander sein sollen, egal ob wir Freunde oder Fremde sind. Das ist nicht leicht. Vielleicht ist es gut, das zu üben? Wer möchte, kann jetzt jemandem aus der Gemeinde etwas Gutes tun. Wer möchte, kann ein Schälchen mit Öl nehmen und die Hände von jemand anderem mit dem Öl eincremen oder ein kleines Kreuz darauf zeichnen. Vielleicht traust du dich das bei jemandem zu tun, den du nicht kennst? Wer etwas Gutes empfangen möchte, hält seine Hände offen vor sich.

*Alle Gottesdienstbesucher:innen, die sich die Hände eincremen lassen wollen, sollen die Hände öffnen, damit die Bereitschaft deutlich wird. L übernimmt die Handsalbung bei Menschen, zu denen noch niemand gegangen ist, so dass alle die Zuwendung erfahren.*

### Dabei möglich Instrumentalmusik oder das Lied

**Iuü 372<sup>1</sup>**                      *Was wir zum Leben brauchen*

### Möglicher Fürbitt-Ruf

**God for You(th) 108<sup>2</sup>**                      *Wende dich um zu uns*

---

<sup>1</sup> Immer und überall (**Iuü**), Herausgegeben vom Landeskirchenamt der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Bayern, Nürnberg, 1. Auflage 2023.

<sup>2</sup> God for You(th) – Das Benediktbeurer Liederbuch (**GFY**), Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos, München 3. Auflage 2012, <https://god-for-youth.donbosco.de/>